

# „Musig zitiq“



An einen Haushalt

Postentgelt bar bezahlt

INFORMATIONEN DER GEMEINDEMUSIK GÖTZIS 1824 · APRIL 2001

## Frühjahrskonzert am 12. MAI 2001

### Reise durch die Welt der Musik

Auch dieses Jahr möchten wir Sie wieder ganz herzlich zu unserem Frühjahrskonzert einladen. Erstmals unter der Leitung von Donat Kummer präsentieren wir Ihnen ein Konzert mit originaler Literatur für Blasorchester. Lassen Sie sich entführen in die Welt der Musik.

Wir beginnen mit der »Alpina Fanfare« des Schweizer Komponisten Franco Cesarini. Wie der Titel schon sagt, enthält das Werk am Anfang und am Ende fanfarenartige Elemente. Ein getragener Mittelteil macht die Komposition komplett. Franco Cesarini ist ein sehr vielseitiger Komponist. Er schreibt nicht nur für Blasorchester und Bläserensemble, sondern auch für verschiedene Soloinstrumente, Klavier, Streichorchester und Sinfonieorchester.

Die »First Suite in Es« des Engländers Gustav Holst wird von den britischen Komponisten für Konzertkapellen als Eckstein angesehen. 1909 geschrieben, ist sie eines der wenigen Blasmusikoriginale, die für Symphonieorchester transkribiert wurden. Holst besuchte das Royal College of Music in London, musste die vielversprechend begonnene Pianistenlaufbahn aus gesundheitlichen Gründen jedoch aufgeben. Für den Komponisten Holst wurde die Beschäftigung mit dem englischen Volkslied richtungsweisend.

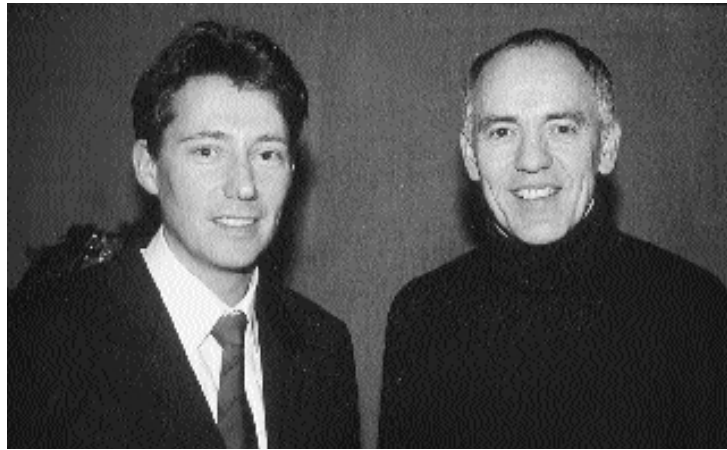
Das amüsante Stück »Love for Three Oranges« von Sergey Prokofjev entführt sie in die zauberhafte Märchenwelt. Es war im Jahre 1914, als Prokofjev zum ersten Mal die satirische Märchenkomödie »Die Liebe zu den drei Orangen« las, die von einem venezianischen Theaterautor des 18. Jhdts.

verfasst worden war und schließlich 1919 von Prokofjev vertont wurde. Prokofjews Musik ist durchwegs angemessen bizarr und klangfarbenreich. Der bekannteste Abschnitt der Suite ist der dritte Satz – der wundervoll geistreiche, pompös-parodistische Marsch.

Weitere Programmpunkte werden Amerika mit »The Music Makers« von Alfred Reed, Griechenland mit der »Suite on Greek Love Songs« von Henk van Lijnschooten und natürlich auch noch einige Überraschungen sein.

Freuen Sie sich mit der Gemeindemusik Götzis auf diese musikalische Weltreise.

Donat Kummer, Kapellmeister



mehrere Kurse des Vorarlberger Blasmusikverbandes. Im Jahre 1977 trat er die Nachfolge von Arthur Fend als Kapellmeister an. Er hat die Gemeindemusik überaus umsichtig geführt. Die Proben, Konzerte und Ausrückungen hat er immer sehr gewissenhaft und sorgfältig vorbereitet. Bei der Zusammenstellung der Konzertprogramme bewies er jedesmal eine glückliche Hand. Die traditionellen Frühjahrskonzerte zeichneten sich immer durch irgendeine Besonderheit aus. So hat er Chöre, Sänger, Solisten und im Jahre 2000 sogar eine Ballettgruppe zur Mitwirkung gewinnen können. Unter seiner Leitung trat die Gemeindemusik sechsmal zu Wertungsspielen an und erhielt fünfmal die Benennung »Ausgezeichneter Erfolg« und einmal einen »sehr guten Erfolg« zuerkannt. Sein besonderes Augenmerk galt der Jugendarbeit im Verein. Die jungen MusikantInnen hat er immer gründlich auf die JMLA-Prüfungen vorbereitet. Die Jugendlager wurden unter seiner Leitung für jeden Teilnehmer zu einem Erlebnis. Seine kollegiale, freundschaftliche und kameradschaftliche Art wurde von allen Mitgliedern der Gemeindemusik sehr geschätzt. Die Gemeindemusik Götzis hat Reinhard Ellensohn sehr vieles zu verdanken. Die Ernennung zum Ehrenkapellmeister war nur eine bescheidene Anerkennung seines verdienstvollen Wirkens.

## Reinhard Ellensohn Ehrenkapellmeister der Gemeindemusik Götzis

Vs-Direktor Reinhard Ellensohn hat 23 Jahre lang die Gemeindemusik Götzis als Kapellmeister erfolgreich geführt und geleitet. In Dankbarkeit und in Anerkennung seiner großen Verdienste, die er sich in dieser langen Zeit erworben hat, wurde er von der Jahreshauptversammlung im Jänner 2001 zum Ehrenkapellmeister ernannt.

Im Jahre 1964 konnte er als Klarinetist in den Verein aufgenommen werden. Schon nach kurzer Zeit war er als 1. Klarinetist eine wertvolle Stütze im Blasorchester. 1971 wählten ihn seine Vereinskameraden zu ihrem Vizekapellmeister. Er besuchte einen Kapellmeisterkurs für Lehrer in Wien und absolvierte den Kapellmeisterlehrgang und

## Ehrenring für Kurt Marte



Kurt Marte, Römerweg 67, kann auf eine 40-jährige Musikertätigkeit und Vereinszugehörigkeit zurückblicken. Seit 4 Jahrzehnten hat er nicht nur unserem Verein, sondern auch seinem Instrument, dem Bariton die Treue gehalten.

Seine große Stärke ist sein mustergültiger Besuch von Proben und Ausrückungen. Nur im Krankheitsfalle hat Kurt gefehlt, sonst ist er immer zur Stelle. Auf diesem Gebiet haben wir Kurt immer bewundert. Hier ist er uns allen ein Vorbild. Soviele Jahre einer Musikkapelle anzugehören braucht einen festen Charakter, Begeisterung, Ausdauer, Liebe und Freude an der Blasmusik. Für 40-jährige Mitgliedschaft erhält Kurt Marte den Ehrenring der Gemeindemusik Götzis.

Ein ideales Vorbild hatte Kurt in seinem Vater Herman Marte, der als Es-Klarinettist 60 Jahre bei unserer Gemeindemusik mitspielte und ebenfalls Träger des Ehrenringes war.

## Klaus Egle und Thomas Ellensohn 25 Jahre aktiv

Die beiden Kollegen und Freunde Klaus Egle und Thomas Ellensohn wurden 1976 in den Verein aufgenommen. Sie haben sich unserer Gemeindemusik nicht nur als Musiker zur Verfügung gestellt, sondern haben immer aktiv mitgearbeitet. Sie waren immer hilfsbereit und einsatzbereit und haben überall mitgeholfen, wo sie gebraucht wurden.

Für mustergültigen Probenbesuch konnten sie mehrere Musikergläser oder Zinnbecher in Empfang nehmen. Ihnen war an unserer Gemeindemusik sehr viel gelegen, sie haben das Vereinsleben positiv mitgestaltet und mitgetragen. In allen Situationen standen sie zum Verein und hatten das Wohl

der Kapelle im Auge. Beim Bau unseres Musikhauses am Pfründeweg in den Jahren 1977 bis 1979 haben die beiden Musikanten tatkräftig mitgeholfen. Beide sind auf ihren Registern stützen des Blasorchesters. Volle 15 Jahre spielten sie in der vereinseigenen Big Band unter der Leitung von Vizekapellmeister Klaus Ellensohn mit. In verschiedenen Kursen und Seminaren des Vorarlberger Blasmusikverbandes waren sie um eine persönliche Weiterbildung bemüht, waren aber auch bereit, als Lehrmeister ihr Wissen und Können an Musiklehrlinge weiterzugeben.

**Klaus Egle** ist kaufmännischer Angestellter der Götzner Baufirma Wilhelm & Mayer. Bei seinem Vater Hermann und bei Musiklehrer Josef Reitschuler erlernte er das Spielen des Waldhorns. 1978 legte er die Leistungsprüfung in Bronze ab. 1981 wechselte er zum Posaunenregister. Sein Lehrer auf der Posaune war Musiklehrer Franz Lerch aus Dornbirn. Insgesamt gehört Klaus elf Jahre der Vorstandschaft an, davon 1991 - 1994 als Schriftführer und von 1994 - 1999 als Kassier. Beide Funktionen übte er mit großem Verantwortungsbewußtsein aus. Derzeit erledigt er u.a. die Aufgaben eines der beiden Zeugwarte. Seit Reaktivierung der vereinseigenen Bauernkapelle unter Vizeobmann Kuno Ellensohn spielt er in dieser Musikgruppe mit.

**Thomas Ellensohn** ist als Typografiker bei der Druckerei Thurnher in Rankweil beschäftigt. Er entstammt der musikalischen Familie Ellensohn (Mammerts). Sein Großvater, unser verstorbener Ehrenkapellmeister Michael Fleisch, war 60 Jahre aktives Mitglied unserer Gemeindemusik, davon 30 Jahre Vizekapellmeister und 16 Jahre Kapellmeister. Sein Vater Karl Ellensohn spielte über 40 Jahre in unserem Verein mit. Bei Musiklehrer Ernst Primosch erhielt Thomas Schlagzeugunterricht. Bei der Militärmusik Vorarlberg hatte er in den Jahren 1982/1983 die Möglichkeit zur musikalischen Weiterbildung auf dem gesamten Schlagwerk. Seit 1994 ist er als Schriftführer für unseren Verein tätig. Seine Protokolle sind mit Liebe und Sorgfalt abgefasst und enthalten dann und wann einen Schuss Humor. Seit vielen Jahren kümmert sich Thomas um die Gestaltung unserer »Musig-Zitig«. Ansprechende, wirkungsvolle Plakate, Programme und Einladungen sind ein weiteres Anliegen von



ihm. Thomas zählt zum Team der Vereinshumoristen, die beim Musigball das Publikum mit heiteren Beiträgen und Sketches unterhalten.

Wir gratulieren den beiden Freunden zum silbernen Musikantenjubiläum und hoffen sehr, dass sie noch lange ihre Fähigkeiten und Talente in den Dienst unserer Gemeindemusik stellen werden.

## 23 Jahre Kapellmeister

Nachdem ich bereits im Jahre 1964 Mitglied der Gemeindemusik Götzis wurde und über 12 Jahre als Klarinettist aktiv im Verein tätig war, übernahm ich im Herbst 1977 den Taktstock von meinem ehemaligen Lehrmeister Arthur Fend. Das Kapellmeisterdiplom hatte ich schon im Jahre 1973 erworben.

Es war immer schon mein Wunsch gewesen, Original-Blasmusik einem breiteren Publikum näher zu bringen. Dies konnte ich in vielen öffentlichen Auftritten in die Tat umsetzen. In einer Musikkapelle gilt es, alt und jung zu vereinen bzw. zu einem Team zu formen, was für jeden musikalischen Leiter eine ständige Herausforderung darstellt. Dazu bedarf es aber einer Vielzahl von Kompromissen. Zu allen Musikantinnen und Musikanten pflegte ich in all den Jahren ein echt freundschaftliches Verhältnis. Gemeinsam ist es uns gelungen, nicht nur das musikalische Niveau, sondern auch die Kameradschaft hochzuhalten. Dies ist mit ein Verdienst unseres langjährigen Ehrenobmannes Dr. Walter Fehle, der mir immer ein sehr guter Freund, Berater und Helfer war und auf den ich mich stets verlassen konnte.

Wo auch immer unsere Gemeindemusik auftrat oder Reisen unternahm, konnten wir auf eine mustergültige Organisation bauen. Konzertreisen führten uns nach Frankreich, Italien, Tschechien, Deutschland und in die Schweiz.

Ganz besonders in Erinnerung bleiben mir die Wienfahrten sowie die Besuche und Gegenbesuche unserer Partnerkapellen Wannweil und Molzbichl.

Stolze Erfolge erreichten wir bei mehreren Landesmusikfesten in der Konzertwertung. Als eine sehr gute Oberstufenkapelle präsentierte sich die GM Götzis jeweils auch bei den Frühjahrskonzerten im Vereinshaus. Neben Gemeinschaftskonzerten mit dem GV »Harmonie«, der Götzner »Liedertafel« oder der Bürgermusik Götzis traten wir mit anderen musikalischen Gruppen bzw. Solisten aus dem In- und Ausland auf. Konzertante Musik spielten wir auch im Rahmen von Messgestaltungen, Kirchenkonzerten, Platzkonzerten oder Rundfunkaufnahmen. Natürlich pflegten wir daneben gehobene Unterhaltungsmusik (Musikbälle, Frühschoppenkonzerte) und Marschmusik.

Die Jugendausbildung zählte zu den Schwerpunkten meiner Tätigkeit. Die Arbeit mit Jugendlichen hat mich immer fasziniert. Unvergesslich bleiben mir die zehn musikalischen Sommerlager, die ich leiten durfte.

Meinem Nachfolger Donat Kummer wünsche ich nun das Allerbeste. Es möge ihm gelingen, die Gemeindemusik erfolgreich in die Zukunft zu führen.

Reinhard Ellensohn

## Jungmusikerleistungsabzeichen



von links: Daniel Wabnig, Robert Loacker, Bernhard Böhler, Katharina Büchel, Katharina Loacker

Im Jahre 2000 haben fünf junge MusikanInnen die Leistungsprüfung in Silber und Bronze abgelegt:

**Silber:** Katharina Loacker, Saxophon, Vibrütteweg 13; Bernhard Böhler, Posaune, Appenzellerstraße 24

**Bronze:** Katharina Büchel, Flöte, Major-Ellensohn-Straße 8; Robert Loacker, Horn, Vibrütteweg 13; Daniel Wabnig, Trompete, Zielstraße

Anlässlich der Weihnachtsfeier im Dezember 2000 konnten die fünf erfolgreichen MusikanInnen aus der Hand des Jugendkapellmeisters Paul Burtscher und des Jugendreferenten Stefan Ellensohn das Leistungsabzeichen und die dazugehörige Urkunde in Empfang nehmen.

Wir gratulieren herzlich und wünschen weiterhin viel Freude und Spaß mit der Blasmusik.

## Jugendkapelle 15 Jahre jung

### Kurzer geschichtlicher Rückblick:

Im Jahre 1980 führte die Gemeindemusik ihr erstes musikalisches Jugendlager durch. In den darauffolgenden Jahren wurden die Jugendlichen immer wieder sporadisch für vereinseigene Anlässe wie Weihnachtsfeier oder Vorspielabende in eigenen Proben auf diese Veranstaltungen vorbereitet. Daraus entwickelte sich 1985 die Idee, ein vereinseigenes Jugendblasorchester zu bilden. Als musikalischer Leiter wurde Kurt Böhler ausersehen, welcher ab Herbst 1986 mindestens zweimal pro Monat die jungen Musizi auf ihre Auftritte vorbereitete. Aus privaten Gründen gab Kurt Böhler die Leitung der Jugendkapelle an Reinhard Ellensohn 1991 ab. Ihm folgte im Herbst 1995 Stefan Dünser, welcher in den folgenden Jahren mit der Jugendkapelle arbeitete. Im Herbst 1997 übernahm schließlich Paul Burtscher die Leitung der Jugendkapelle und hat zwischenzeitlich schon einige musikalische Erfolge mit der Kapelle verbuchen können.

### Ziele der Jugendkapelle:

Die behutsame Heranführung junger MusikerInnen an das Vereinsleben, die parallele Ausbildung in den Musikschulen und im Verein, die Förderung des gemeinsamen Spieles und die niveauangepasste Auswahl der Literatur für die jeweilige Musikformation stehen auch heute als Hauptaugenmerk im Zentrum des musikalischen Bemühens. Die Übernahme von »Führungsrollen« auf den ersten Stimmen dient dazu, Erfahrungen zu sammeln und damit auch indirekt die Übernahme in die »große Kapelle« zu erleichtern. Dass dabei der »Jugendkapellmeister« je nach Ausbildungsstand der jungen Mädchen und Buben immer wieder »von vorne« anfangen muss, liegt leider Gottes in der Natur der Sache.

### Persönliche Gründe der Jugendlichen:

Einer Umfrage unter den Mitgliedern der Jugendkapelle lässt sich entnehmen, dass derzeit die gemeinsamen

Auftritte, der Spaß an der Musik und an den Proben, das Zusammenspiel der MusikerInnen, das Jugendlager und die Ausflüge wichtige Rollen spielen. Nicht weniger reizvoll sind die gute Gemeinschaft, das Kennenlernen der Jugendlichen untereinander sowie die gute und sinnvolle Freizeitbeschäftigung. Dem Kapellmeister wird insoweit Anerkennung gezollt, dass er durch die »einfach tollen Stücke« und das Aufzeigen »so mancher falscher Töne («gggggg») auch eine humorvolle Probenaktivität vermitteln kann.

### Stand der Jugendkapelle:

35 Mädchen und Knaben im Alter von 11 - 15 Jahren haben durch eine »Neustrukturierung« im Herbst 1999 eine attraktive Aufgabe erhalten. Nach einem rasanten Aufbau hat die JKP derzeit ein Niveau erreicht, welches in der fünfstufigen Skala für Jugendkapellen der Stufe D entspricht. Um eine ziemlich ausgewogene Besetzung zu erreichen, spielen fünf vereinsfremde Musiker, die über die MHS angeworben wurden, bei der Jugendkapelle mit.

Kurt Böhler, Vizekapellmeister

## Neue Mitglieder »Wetterfrosch« bläst Klarinette



Drei neue Mitglieder konnten bei der Jahreshauptversammlung im Jänner 2001 in den Verein aufgenommen werden:

Elisabeth Längle, Querflöte und Trompete, Montfortstraße 80

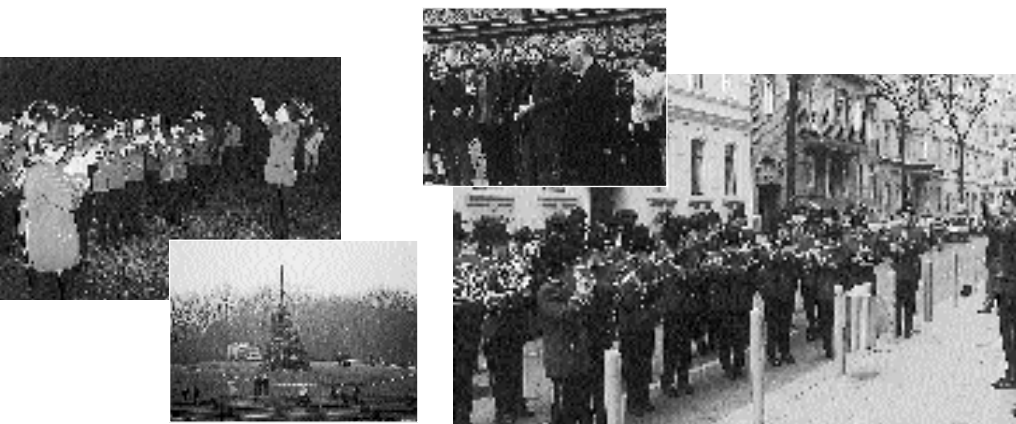
Robert Loacker, Horn, Vibrütteweg 13

Sepp Längle, Klarinette, Steinbux 38

Sepp, der als »Wetterfrosch« im ganzen Land bekannt ist, hat bereits 26 Jahre

als Klarinettist und Saxophonist in unserer Gemeindemusik mitgespielt. Aus beruflichen Gründen musste er einige Jahre aussetzen. Er hat aber die Kontakte zu unserem Verein nie aufgegeben, er war immer bereit als Moderator oder Conferencier bei verschiedenen Veranstaltungen oder bei den »komischen Beiträgen unserer Musikbälle« mitzumachen. Seit einem Jahr ist er wieder eine wertvolle Stütze des Klarinettenregisters.

## Götzner Funken am »Wiener Himmel«



In unserer Bundeshauptstadt leben nach Aussage von Landeshauptmann Dr. Herbert Sausgruber 35.000 Vorarlberger. Eine Gruppe in Wien lebender Landsleute hat im letzten Jahr den Brauch des Funkenbrennens aufleben lassen und organisiert. Heuer wurden das Funkenteam der Feuerwehr Götzis, die Prangerschützen der Schützengilde Götzis und die Gemeindemusik Götzis nach Wien eingeladen.

Im Hotel »Artis« am Rennweg waren alle Teilnehmer bestens untergebracht. Am Freitag, dem 16. März 2001, hat der aus unserer Gemeinde gebürtige Lothar Mayer von der Hypothekenbank des Landes Vorarlberg in Wien seine Götzner Freunde und Bekannten zu einem Heurigenabend nach Grinzing eingeladen. Ein Dutzend GemeindemusikantInnen besuchten das Musical »Mozart« im Theater an der Wien und waren ganz begeistert von dieser Aufführung.

Am Samstag, dem 17. März 2001, morgens begann das Funkenteam mit dem

Aufbau des zehn Meter hohen Funkens auf der sog. »Himmelswiese« oberhalb von Grinzing.

Für die anderen Fahrtteilnehmer hatte Obmann Dr. Walter Fehle Stadtführungen organisiert. Zwei Fremdenführerinnen zeigten uns die historischen Plätze und Bauten der Bundeshauptstadt und wiesen auf viele Besonderheiten hin. Selbst der Besuch der zahlreichen Ehrengräber auf dem Zentralfriedhof war beeindruckend und ein Erlebnis.

Nach einem ausgiebigen Mittagessen in der Universitätsbrauereigaststätte im Alten AKH spielte unsere Gemeindemusik der in Wien studierenden Fahnenpatin Veronika Fehle ein Ständchen, worüber sie sich sehr freute.

Auf dem Funkenplatz hatten sich gegen 5000 interessierte Besucher eingefunden. Nationalrat Karl Heinz Kopf, der Bezirksvorsteher Adolf Tiller und Dr. Walter Fehle begrüßten die vielen Besucher. Unter den Gästen befand



## Musigball 2001

Nach zweijähriger Unterbrechung stand bei der Götzner Gemeindemusik der »Musigball« wieder auf dem Veranstaltungskalender. Im neuen Saal, der Kulturbühne »Am Bach« wurde der Musigball ganz neu gestaltet. Die rund 500 Besucher wurden ab 19.00 Uhr im Foyer mit einem Gläschen Sekt und einer Jazz-Session begrüßt. Mit lautstarken Sambaklängen zogen die kostümierten MusikantInnen zur Balleröffnung durch den Saal auf die Bühne und sorgten gleich für gute Stimmung unter den Gästen. Das musikalische Programm unter der Leitung von Kapellmeister Donat Kummer war ganz auf Stimmung und Unterhaltung abgestimmt. Für den humorvollen Teil zeichneten die erprobten vereinseigenen Humoristen mit der »Kapellmeister-Musterprobe«, dem »Hochwasser in Götzis« und der Märchengeschichte über die »Emser Stadtmusikanten« verantwortlich. Die Texte zu den ersten beiden Sketches stammen aus der Feder von Helmut Heinzle. Durch das Programm führten Sandra Loacker und Ing. Klaus Ellensohn. Die bekannte Tanzband »Bonnies« rundete die Ballnacht musikalisch ab.

**Impressum:** »Musig-Zitig« · 26. Jahrgang · Nr. 34  
Herausgeber: Gemeindemusik Götzis 1824  
Für den Inhalt verantwortlich: Obmann Dr. Walter Fehle, Götzis  
Druck: Thurnher Druckerei Ges.m.b.H., Rankweil

sich auch die Schauspielerin Barbara Wussow mit ihrer Familie.

Der Funken brannte wunderschön und gleichmäßig ab. Das Funkenteam hat gute Arbeit geleistet. Das Explodieren der Funkenhexe imitierten die Prangerschützen mit einem lautstarken Schuss. Die Gemeindemusik Götzis unterhielt die Besucher mit zünftiger Marschmusik.

Nach dem Frühstück am Sonntag, dem 18. März 2001, trat die Götzner Delegation die Heimfahrt an. Das Auftreten des Funkenteams, der Prangerschützen und der Gemeindemusik in Wien war ein voller Erfolg und ein bleibendes Erlebnis für jeden Teilnehmer.